

des Herrn kämpfte. Zürnend über den widerstrebenden Sinn der Böhmen verließ er sein Bisthum und entschloß sich, den Heiden des Nordens die Lehre Christi zu bringen. Von Polen aus fuhr er die Weichsel hinab und betrat im Samlande das Ufer. Aber wiewohl er das ganze Land durchwanderte, fand seine Predigt doch keinen günstigen Boden. Zuletzt wurde er, als er mit seinen Begleitern nach längerer Wanderung durch die preussischen Wälder auf einer waldfreien Stelle ausruhen wollte, von einer Menge Heiden umringt und von einem Priester mit einem Wurfspeer ermordet, weil er einen den Göttern geweihten Raum betreten hatte. Für seine Mörder bei Gott um Gnade betend, starb er (am 23. April 997 bei Tenkitten unweit Fischhausen). Herzog Boleslav von Polen kaufte den Leichnam und ließ ihn feierlich in Gnesen beisetzen. Die Stelle aber, an welcher der fromme Apostel den Tod empfing, ist durch ein großes gußeisernes Kreuz kenntlich gemacht. Von nun an überzogen die Polen das Preußenland mit Krieg, ohne es dauernd zu unterwerfen.

23.  
Apr.  
997.

300.

Anmerk. 1. **Klosterwesen.** Nach dem Vorgange des ägyptischen Einsiedlers Antonius, der alle seine Habe verkaufte und den Erlös den Armen gab, dann in der Wüste ein beschauliches Leben führte, aber auch durch seine Predigt Christen und Heiden auf den rechten Weg wies, wuchs die Zahl der Einsiedler so, daß bald ganze Genossenschaften sich vereinigten. Pachomius errichtete für eine solche Genossenschaft eigene große (umzäunte) Gebäude oder Klöster (um 300). Ihre Bewohner wurden Mönche und ihre Vorsteher Aebte genannt. Der Aufzunehmende gelobte, keusch, arm und gehorsam sein zu wollen. Auch Frauen widmeten sich dem Klosterleben und hießen dann Nonnen.

329.

Als die Stürme der Völkerwanderung (§ 3) in Europa alles niederwarfen, was bisher den Menschen Trost und Schirm gewesen war, suchten auch viele abendländische Christen in der Abgeschiedenheit der Klöster den Frieden, den ihnen die wildbewegte Zeit verjagte. Zuerst entstanden in Frankreich Klöster. Als das Klosterwesen im 6. Jahrhundert ansartete, trat Benedict v. Nursia als Reformator desselben auf. Auf dem Monte Cassino — einem Berge bei Neapel — errichtete er 529 ein Kloster, das ein Musterkloster für alle Zeiten ward. Das Leben der Mönche ward streng geregelt. Strengster Gehorsam gegen den Abt war die vornehmste Bedingung, Beschäftigung mit wissenschaftlichen Arbeiten, Gartenbau und Kunst, sowie der Unterricht der Jugend füllen die nicht der Andacht geweihten Stunden aus. Jeder Eintretende mußte ein Probejahr — Noviziat — durchmachen. Alle Mönche trugen eine schwarze Kutte. Dieser Mönchsverein hieß der Orden der Benedictiner und erlangte bald großen Ruhm. In Deutschland entfaltete das von Bonifacius gestiftete Kloster zu Fulda eine äußerst segensreiche Thätigkeit. — Nutzen der Klöster: Förderung der Künste und Wissenschaften, des Ackerbaus; Krankenpflege, Jugendunterricht. Auch sind aus ihnen gewaltige Zeugen der Wahrheit für Gläubige und Ungläubige hervorgegangen (Luther).

611.

Anmerk. 2. **Mohamed.** Um dieselbe Zeit, in welcher unsern Vorfahren das Licht des Evangelii gebracht wurde, gerieth die morgenländische christliche Kirche in Verfall. Da trat in Arabien (im Jahre 611) Mohamed, 571 zu Mekka geboren, auf und verkündigte eine neue Lehre, Islam (d. h. gläubige Ergebung in den Willen des Allmächtigen) genannt. Dies war eine Verschmelzung der jüdischen, christlichen und heidnischen Religion, welche viele durch Herkunft und Sitte geheiligte Sagen (häufige Waschungen, Gebete, Fasten, Wallfahrten nach Mekka und Almosengeben) gebot. Ein Hauptgebot des Koran (so nannte man die nach des Propheten Tod gesammelten Aussprüche desselben) war, den Islam auf alle Weise zu verbreiten und die Völker mit Feuer und Schwert zur Annahme desselben zu zwingen. — Einige Jahre nach seinem Auftreten sah sich Mohamed genöthigt, von Mekka nach Medina zu fliehen (622). Mit dieser Flucht — Hedschra — beginnt die Zeitrechnung der Mohamedaner. Aber die Zahl seiner Anhänger mehrte sich mit jedem Tage und nicht lange, so wurde Mekka unterworfen. Von hier aus wurde die neue Lehre durchs Schwert weiter verbreitet. Seine Nachfolger, die Khalifen, eroberten bald Syrien, Palästina, Egypten, Persien und Nordafrika; ja sogar Spanien und Frankreich wurden von den Mauren heimgesucht (§ 4).